

# Pfarrblatt Mistraden

Lfd. Nr. 6/2009 - Dezember/Jänner

[www.pfarre.straden.info](http://www.pfarre.straden.info)





„Nikolaus, komm in unser Haus,  
pack die große Tasche aus ...“

In vielen Pfarren ist es üblich, dass neben Sportvereinen, Brauchtumsgruppen und gewerblichen Anbietern auch pfarrliche Gruppen Nikolausbesuche am Vorabend des 6. Dezembers anbieten. Dies geschieht meist nicht in Konkurrenz zu den anderen Darstellern, sondern aus der verständlichen Überlegung heraus, dass für die Verkündigung eines christlichen Heiligen natürlich besonders kirchliche Gruppen kompetent sind.

### Der Nikolaus kommt ...

Meine ersten Erfahrungen als Nikolaus sammelte ich in meiner Heimatpfarre Pischelsdorf im Rahmen der Katholischen Jugend mit gerade mal 18 Jahren. Gekleidet waren wir damals in eine lange Leinenalbe, im Gesicht ein klebriger Wattlebart und natürlich eine hohe Bischofsmütze, die bei jedem Türrahmen hängen blieb.

Von den vielen Erlebnissen auf dieser ersten Nikolaustour ist mir eines besonders in Erinnerung geblieben. Vor einem Haus lag ein ganzer Haufen Geschenke, jedes davon sorgfältig in durchsichtige rote Folie gehüllt. Es waren zu viele für den Kar-

## Der Nikolaus und die Klobrille

toffelsack, den ich als Nikolausdarsteller mit hatte. Dennoch, wie mir die Eltern vor der Tür mitteilten, war alles für ein einziges Kleinkind bestimmt. Bei einem dieser rot durchsichtigen Geschenkpakete, die mein Begleiter und ich unter den Arm nahmen, zuckte ich etwas zurück. Es war, in schönste Nikolausfolie gehüllt, eine bunte Klobrille. Ich möge doch auf das Kind einwirken, so die Eltern, dass ihr Kind in Zukunft mit größerer Begeisterung das Töpfchen verwende, dazu bekommt es ja vom Nikolaus eine eigene Klobrille.

Ich war etwas sprachlos und nervös. Von den vielen Geschichten und Informationen, die ich vom Bischof Nikolaus gesammelt hatte, wollte mir keine Brücke einfallen, durch die ich die Botschaft dieses Heiligen mit dem notwendigen regelmäßigen Stuhlgang eines Kleinkindes auf kindgemäße Weise verbinden konnte.

Damals habe ich auf die harte Tour die wichtigste Regel für Nikolaus-Hausbesuche gelernt: Die von Eltern verlangten Erziehungsmaßnahmen freundlich ignorieren, ob sie nun auf kleinen Zetteln oder mündlich an den Darsteller herangetragen werden.

Bei jedem Zettel, der mir in den folgenden Jahren am Nikolausabend in die Hand gedrückt wurde, bei jedem Schnuller, den ich einsammeln sollte, fiel mir diese Klobrille ein und die Lehre, die ich daraus gezogen hatte.

### Die Botschaft entdecken

Zum Heiligen Nikolaus und dessen Darstellern schreibt ein Mitarbeiter der Katholischen Jungschar auf der folgenden Seite viel Wissenswertes.

Die seltsame Umwidmung eines mildtätigen Bischofs in einen altertümlichen allwissenden Erziehungshelfer ist aber nur ein Beispiel von mehreren Traditionen, deren eigentliche Botschaft verschwunden oder verdünnt ist. Diese Botschaften wie-

der zu entdecken kann sehr wertvoll sein, darunter muss das „Gefühl“ nicht unbedingt leiden.

Denken sie nur an den verbissen geführten Abwehrkampf gegen den „amerikanischen“ Weihnachtsmann, dem die Tradition des Christkinds, eines Geschenke bringenden fliegenden Engelchens mit Goldhaaren, als „stimmigerer“ Festinhalt entgegen gehalten wird.

Beides hat mit der großen christlichen Botschaft, dass Gott sich den Menschen aus Liebe so sehr zuwendet, dass er selbst Mensch wird, wenig zu tun. Generationen von Kindern werden mit einer der beiden Fabelgestalten an der Nase herumgeführt und sind irgendwann enttäuscht, wenn sie die Täuschung der Eltern entdecken.

Viel passender erscheint mir da, wenn Eltern durch ihr Geschenk und ihre Zuwendung gerade zu Weihnachten den Kindern ihre Liebe zu ihnen offen zeigen, so wie uns die Liebe Gottes im Kind in der Krippe entgegen blickt. Der „Zauber der Weihnacht“, der sonst allzu früh im Leben eines heranwachsenden Kindes erlischt, würde so erst richtig beginnen.

### Einladung zum Nikolaus

Wenn Sie den Tag des Heiligen Nikolaus so mitfeiern wollen, wie es unser Kindergarten jedes Jahr tut, dann feiern Sie mit uns am Sonntag, dem 6. Dezember den Familiengottesdienst. Sie werden sehen, die eigentliche Botschaft des Heiligen Nikolaus ist wie die Botschaft des Kindes von Bethlehem eine einfache, zugleich große und hoffnungsvolle.

Ihr Pfarrer

*Mag. Christof Kalcher*

## Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters

### Dezember

Wir beten, dass die Kinder geachtet, geliebt und auf keinen Fall Opfer von Ausbeutung werden.

Wir beten, dass zu Weihnachten alle Völker der Erde das menschengewordene Wort als das Licht der Welt erkennen und dem Heiland ihre Tore öffnen.

### Jänner

Für die jungen Menschen: Die heutigen Kommunikationsmittel mögen ihre persönliche Entwicklung und ihren Dienst an der Gesellschaft unterstützen.

Für alle, die an Christus glauben: Ihre Einheit fördere eine wirksame Glaubensverkündigung.

# Nikolaus hat dein Gesicht

**Der HI. Nikolaus soll als Vorbild dienen und keine Angst machen.**

Der Adventanfang bietet mit der HI. Barbara und dem HI. Bischof Nikolaus mehrere Möglichkeiten, diese Heiligen für Kinder erfahr- und erlebbar zu machen. Diese Personen mit ihrer Lebensgeschichte können durch diese Auseinandersetzung beispielgebend für Kinder werden und sie damit positiv motivieren.

Besonders Nikolaus ist geeignet, mit seinem Leben Vorbild für Kinder zu sein. Es sind vor allem Legenden, die vom Leben des Heiligen Nikolaus, Bischof von Myra, berichten. Historisch erwiesen ist, dass er um 280/86 geboren wurde und etwa 60 Jahre später, zwischen 345 und 351, in Myra – dem heutigen Demre in der Türkei – verstarb.

## Zahlreiche Legenden

Bekannt war er als temperamentvoller und mutiger Mann, der sich aber auch auf die Kunst der Diplomatie verstand. Viele Legenden berichten von guten Taten des heiligen Mannes. Zu den bekanntesten zählt die Legende vom Kornschiff. Andere Legenden berichten von Geld- bzw. Goldgeschenken. So verwundert es kaum, dass der Heilige Nikolaus heute als Helfer in fast allen Schwierigkeiten gilt. Seit 1555 ist Nikolaus als Beschenkender für Kinder belegt, viel unterschiedliches Brauchtum kennzeichnet seinen Gedenktag.

Es gibt viele Möglichkeiten für Kinder, dem beliebten Nikolaus zu begegnen. Einige Punkte sind dabei wichtig, damit diese Begegnung zu einem besonderen Erlebnis wird: Nikolaus soll und kann nicht Erziehungshelfer sein. Positive Bestärkung, Zuwendung und Lob muss für Kinder im Vordergrund stehen, keinesfalls Drohungen oder Aufzählung von Verfehlungen oder „Sünden“. Das entspricht nicht dem, was vom Leben des Heiligen bekannt ist.

Nikolaus macht Kindern keine Angst. Er braucht keine Begleiter, etwa den Krampus, bereits durch die Bischofsmütze (Mitra) erreicht er eine überdurchschnittliche Größe, die manchem Kind schon zuviel ist. Wenn al-



so „Nikolaus“ zu Kindern kommt, dann ist es hilfreich, wenn er sich hinsetzt oder sogar hinkniet, damit wird Kindern die Begegnung auf Augenhöhe ermöglicht.

## Die Rolle des Heiligen

Die Verwendung eines Kunstbartes ist auch zu überdenken. Meist dient er nur zur Maskerade für die Nikolausdarstellerin oder den Nikolausdarsteller. Kinder können wegen des Bartes keine Mimik und kaum Gesichtszüge wahrnehmen, das ist nicht gerade förderlich für eine angstfreie Begegnung. Außerdem erkennen Kinder trotzdem aufgrund der wenn auch verstellten Stimme, wer da unter der Verkleidung steckt. Es ist daher besser, gleich klar zu machen, wer man ist und dass man nur in die Rolle des Heiligen geschlüpft ist. Kinder werden dann nicht belogen. Nikolaus hat wirklich gelebt, ist keine Märchenfigur, warum soll man Kindern etwas vorspielen?

## Keine Werbefigur

Nikolaus ist auch keine Werbefigur, die auf Konsum hinweist. Viel mehr

geht es in der Begegnung mit ihm um Zuwendung und Bestärkung für Kinder, Liebe und Aufmerksamkeit stehen im Vordergrund – Konsumartikel können diese niemals ersetzen.

Der Nikolaustag ist eine hervorragende Möglichkeit und Chance für Väter, Kindern eine schöne Erfahrung zu ermöglichen.

Wenn sich ein Vater bereit erklärt, als Nikolausdarsteller zu fungieren, kann die Planung losgehen. Ob Nikolaus in den Familiengottesdienst kommt oder ob er zu den Kindern am Vorabend des Nikolaustages nach Hause kommt – alles ist möglich und schafft für Kinder Erfahrungsraum.

Jede Begegnung ermöglicht Kindern, sich ein Beispiel am Heiligen Nikolaus zu nehmen.

Er hat sich wiederholt für Bedrängte und Benachteiligte, egal ob groß oder klein, Frau oder Mann, eingesetzt. Wenn Kinder ihn und sein Leben kennen lernen, kann das motivieren, selber wie Nikolaus zu werden.

Nikolaus bekommt damit ihr Gesicht.



## Neu im Ministrantendienst



8 Wochen lang haben sich 17 Kinder aus unserer Pfarre für den Ministrantendienst vorbereitet. Am Sonntag, dem 15. November 2009, war es dann soweit. Feierlich in die Schar der Ministranten von Straden wurden aufgenommen:

Jasmin Bein, Krusdorf; Angelina Enzinger, Krusdorf; Fabian Fischerau-

er, Nägelsdorf; Dominik Gangl, Karla; Nico Griesbacher, Kronnersdorf; Lukas Hackl, Waasen; Stefanie Hesch, Grabersdorf; Sophie Hirschmann, Wieden; Michelle Mollich, Krusdorf; Andrea Neubauer, Muggendorf; Niklas Schalk, Neusetz; Miriam Scheucher, Krusdorf; Sven Schreiner, Waasen; Fabian Seicht, Dirnbach; Stefanie Simmerl, Waasen; Marco Summer, Hof; Melissa Wonisch, Stainz.

Wir danken auch den Eltern für ihre Unterstützung beim Termin-Erinnern, Transportieren und Mitfeiern der Messen und bitten weiterhin darum.

## Mit Trommelmusik



eingeleitet und musikalisch umrahmt mit afrikanischen Gesängen durch den Chor der Pfarre fand am Vorabend zu unserem pfarrlichen Erntedankfest der Vortrag über ein Gesundheits- bzw. Brillenprojekt im nigerianischen Dorf Umunohu statt. Mag. Dr. Emeka Emeakaroha kam zusammen mit 4 Krankenschwestern, die beim Projekt in Nigeria dabei waren, zu uns und wir erfuhren viel über Land und Leute, aber auch darüber, wie man diesen Menschen helfen kann. Medizinische Versorgung ist so gut

wie gar nicht vorhanden und durch das Hilfsprojekt soll ein Krankenhaus entstehen, in dem die Bevölkerung auch entsprechend versorgt werden kann. Mit afrikanischem Maisbrot, Wasser und Wein klang dieser informationsreiche und berührende Abend aus. Das Erntedankfest am nächsten Tag bekam auf einmal eine andere Bedeutung und war Anlass für mich, wirklich „Danke“ zu sagen. Danke dafür, dass wir in Österreich leben dürfen und uns in einem funktionierenden Sozial- und Gesundheitsnetz befinden. Sie wollen mehr erfahren? Dann besuchen Sie [www.emeka.at](http://www.emeka.at)

Die Spende vom Adventsingen in der Pfarrkirche am 20. 12. 2009 soll heuer diesem Hilfsprojekt zu Gute kommen. An diesem Nachmittag sammeln wir wieder ausgediente Brillen, die dringend benötigt werden.

*Ulrike Lackner*

## „Tag der Ehe 2009“ im Hochzeitsmuseum

Im Mittelpunkt der Veranstaltung am 10. Oktober 2009 stand der Vortrag von Dr. Wern- eck der Universität Wien mit der Fragestellung „Ist die Ehe noch zeitgemäß?“. Nach diesem Vortrag fand die Verlosung des Blumenstillebens von L. Abramowics zugunsten der Florianikirche von Straden statt. Gezogen wurde das Los von der Schülerin Eleonora Neumayer aus Hof. Das Los ist auf Erich Wiedner aus Hof gefallen, der noch am Vorabend zum „Tag der Ehe 2009“ das Los gekauft hatte.

Nach Abschluss der „Bildaktion“ des Hochzeitsmuseums.Kultur, welche Euro 2.880,- für die Florianikirche gebracht hat, möchte ich mich bei allen Los-Käufern sehr herzlich bedanken, besonders auch bei den Bürgermeister von Straden, Stainz, Krusdorf und vor allem Hof und bei allen Freunden aus nah und fern, die die „Bildaktion“ unterstützt haben.

Der „Tag der Ehe 2009“ ist ausgeklungen im feierlichen Dankgottesdienst in der Pfarrkirche von Straden, gehalten von Pfarrer Christof Kalcher, dem am Ende der genannte Gesamterlös der „Bildaktion“ übergeben wurde.

*Agathe Drenth*

## AUS DEM LEBEN DER PFARRE



**Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen:**

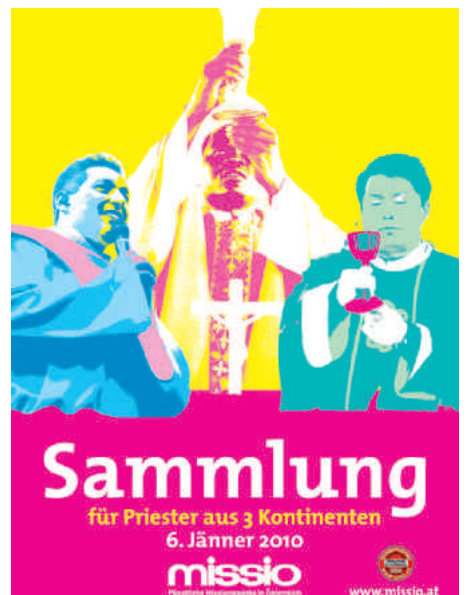
Ludwig Kaufmann, Sulzbach  
Niklas Martin Serschen, Bairisch Kölldorf  
Sandro-Jan Reinprecht, Dietersdorf  
Samuel Rauch, Radochen  
Mia-Lara Hirtl, Straden  
Max Sebastian Moik, Muggendorf

*Gott, halte Deine schützende Hand über sie und ihre Eltern!*



**In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:**

Juliana Weiß geb. Fink, Muggendorf, 73 Jahre  
Friedrich Rudolf Haas, Stainz, 98 Jahre  
Rosalinde Zenz geb. Amschl, Stainz, 68 Jahre  
Josef Neumeister, Muggendorf, 65 Jahre  
Theresia Schadler geb. Pfundner, Muggendorf, 100 Jahre  
Karl Domatschitz, Neusetz, 81 Jahre  
Franz Lagler, Dietersdorf, 71 Jahre  
Karl Alois Gether, Neusetz, 84 Jahre  
Ida Grain geb. Jammerbund, Marktl, 82 Jahre  
Maria Kummer, geb. Tschiggerl, Neusetz, 75 Jahre  
Johann Potzinger, Straden, 73 Jahre  
*Gott, schenke ihnen die Freude der Auferstehung!*



**94 Jahre**

Alois Weinhandl, Dirnbach

**93 Jahre**Mathilde Lechner,  
Muggendorf**91 Jahre**Agnes Kirbisser,  
Nägelsdorf  
Anna Puntigam,  
Dietersdorf**89 Jahre**Johanna Schober, Wieden  
Maria Fink, Schwabau  
Leopold Frauwallner, Hof**88 Jahre**

Josef Hasler, Radochen

Maria Puntigam,  
Nägelsdorf  
Josef Plaschg, Nägelsdorf**86 Jahre**Josef Tischler, Hart  
Maria Fink, Hof**85 Jahre**Barbara Domittner,  
Straden**Zur Goldenen Hochzeit**

Alois und Maria Fritz, Straden

**90 Jahre**

Frau **Stefanie Neumeister** aus Wieden wurde am 24.12.1919 als drittes Kind der Eltern Antonia und Roman Hirtl in Grabersdorf, Pfarre Gnas geboren. Von den zwei älteren Schwestern und ihren Eltern liebevoll betreut, hatte sie eine glückliche Kindheit. Noch bevor sie in die Schule kam, wurde die Familie mit der unheilbaren Krankheit der zweitältesten

Tochter konfrontiert. Für alle sehr schmerzlich, besonders Stefanie konnte das nicht begreifen und litt sehr darunter. Kindheit und Jugend vergingen, dann kam der Krieg mit all seinen Ängsten und Wirrnissen. Die Schwester heiratete noch vor dem Krieg und Stefanie war mit ihren Eltern in der kleinen Landwirtschaft tätig. Anschluss fand sie in der katholischen Jugend und im Kirchenchor in Gnas, dem sie besonders verbunden war. Am 13. März 1945, kurz vor Kriegsende, heiratete sie Herrn Rupert Neumeister. Nach kurzer Kriegsgefangenschaft und 7 Jahren Wehrdienst mit Kriegseinsatz kehrte er am 1. September in die Heimat zurück und holte seine Gattin Stefanie in ihre neue Heimat nach Wieden. Drei Kindern schenkten sie das Leben: Rupert, Josef und Albert. Acht Enkelkinder und vier Urenkel gehören jetzt zu ihrer großen Familie. Leider konnte Gatte Rupert keines der Urenkel mehr erleben, er verstarb am 27. Jänner 2001 im Alter von 84 Jahren. Zu ihrer persönlichen Pflicht zählt sie unter anderen noch immer den regelmäßigen Besuch des Sonntagsgottesdienstes in der Pfarrkirche, das Austragen des Sonntagsblattes in Domberg sowie wochentags die Mitfeier der Hl. Messe im K.T.V.

„Dankbar schaue ich zurück auf ein langes Leben, mit allen Höhen und Tiefen, mit Freuden und Leiden, immer im Vertrauen, dass Gott mich führt und begleitet!“

**Wir wünschen den Jubilaren viel Gesundheit und Gottes reichen Segen.**

**Adventsingens****4. Adventsonntag,  
20. Dezember 2009**

16 Uhr in der Pfarrkirche  
Es wirken mit: Chor der Pfarre Straden, Ensemble der Musikschule und der Markt- musikkapelle, Schüler der Hauptschule und Chor der Volksschule Straden

**Spielen-Basteln-Feiern**

Wir laden alle Kinder herzlich ein zu den Jungscharstunden. Jeweils samstags von **13 bis 15 Uhr** im Pfarrhof Straden:

**5. Dezember****19. Dezember****9. Jänner****23. Jänner****6. Februar**

Wir freuen uns auf Dein Kommen!

Doris Wippel, Stefanie und Susi Dunst

Lisa Pichler und Felicitas Liebeg

**Die Kindergruppe**

trifft sich jeden zweiten Donnerstag von 16.00 bis 17.30 Uhr im Pfarrhof

**Termine:**

3. Dezember – 17. Dezember

7. Jänner – 21. Jänner

4. Februar

**Mach mit!**

Gemeinsames Singen, Spielen und Basteln für Eltern und Kinder bis 8 Jahren.

Auf eurer Kommen freut sich die Kindergruppe  
Barbara Flucher



Herzlichen Dank für „**Spenden für die Kirche**“ (Innenrenovierung der Florianikirche 2009) anlässlich von persönlichen und familiären Festen als persönliches Opfer zur Danksagung oder an Stelle von Kranzspenden bei Begräbnissen:

* Begräbnis Rosina Neuwirth, Hof	661,40
* Taufe am 26. September	50,—
* Begräbnis Josef Keimel, Krusdorf	145,51
* Taufe von Niklas Serschen	50,—
* Begräbnis Juliana Weiß, Muggendorf	114,05
* Dorfgemeinschaft Waasen	200,—
* Begräbnis Friedrich Haas, Stainz	197,15
* Bildaktion Hochzeitsmuseum Hof	2.880,—
* Begräbnis Josef Neumeister, Muggendorf	110,—
* Begräbnis Theresia Schadler, Muggendorf	100,—

**Für die Kapelle Krusdorf**

\* Begräbnis Josef Keimel, Krusdorf 100,—

**Für das Dorfkreuz Stainz**

\* Begräbnis Friedrich Haas, Stainz 200,—

**Für das Altarbild in der Florianikirche**

\* Verwandte und Freunde –  
zum 50. Geburtstag von Dr. Brigitte Scheucher 1.400,—

**Wir danken auch allen Spendern, die ungenannt bleiben möchten!**

# P F A R R K A L E N D E R

## Adventversehänge

bitte im Pfarramt melden!  
Telefon 03473/8208

### Donnerstag, 3. Dezember:

18.30 Uhr Hl. Messe  
Hl. Stunde für Nägelsdorf und Hofstätten

### Samstag, 5. Dezember:

14 Uhr Sternsingerprobe und Gruppen-einteilung

### Sonntag, 6. Dezember:

#### 2. Adventssonntag

7.30 Uhr Anbetung, 8 Uhr Hl. Messe  
9.30 Uhr Familienmesse – Hl. Nikolaus –  
mitgestaltet vom Kindergarten  
Pfarrcafe

### Dienstag, 8. Dezember:

#### Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

7.30 Uhr Rosenkranz, 8 Hl. Messe und  
9.30 Uhr Hl. Messe mitgestaltet vom  
Chor der Pfarre

### Donnerstag, 10. Dezember:

Adventfeier der Senioren der Pfarre  
13 Uhr Beichtgelegenheit  
14 Uhr Hl. Messe  
anschl. Adventfeier im Kulturhaus für **ALLE**  
Senioren der Pfarre

### Sonntag, 13. Dezember:

#### 3. Adventssonntag – Gaudete

7.30 Uhr Anbetung,  
8 und 9.30 Uhr Hl. Messe  
Opfer für die Aktion „Bruder in Not“

### Monatswallfahrt

18 Uhr Lichterprozession  
18.30 Uhr Wallfahrergottesdienst

### Samstag, 19. Dezember:

14 Uhr Sternsingerprobe  
18.30 Uhr Hl. Messe und Entzünden der  
Lichter an der „Friedenstanne“ beim Krieger-  
denkmal (ÖKB Straden und FF Krusdorf)

### Sonntag, 20. Dezember:

#### 4. Adventssonntag

7.30 Uhr Anbetung,  
8 und 9.30 Uhr Hl. Messe  
16 Uhr Adventsingen

### Mittwoch, 23. Dezember:

7.45 Uhr Adventgottesdienst der Haupt-  
schule und Polytechnischen Schule  
9 Uhr Adventgottesdienst der Volksschule  
18.30 Uhr Hl. Messe in Krusdorf zum Ab-  
schluss der Herbergsuche in Krusdorf und  
Grub

### Donnerstag, 24. Dezember:

#### Hl. Abend

16 Uhr Kinderweihnacht  
21.30 Uhr Einstimmung auf die Feier durch  
die Marktmusik  
22 Uhr Hl. Christmette

### Freitag, 25. Dezember:

#### Christtag – Hochfest der Geburt des Herrn

7.30 Uhr Rosenkranz,  
8 Hl. Messe und 9.30 Uhr Hochamt  
mitgestaltet vom Chor der Pfarre

### Samstag, 26. Dezember:

#### Fest des Hl. Stephanus

8 und 9.30 Uhr Hl. Messe  
gestaltet mit rhythmischen Liedern

Johannesweinsegnung bei der Hl. Messe um  
9.30 Uhr und „Jungweinverkostung“ im  
Pfarrsaal (Weinbauverein Straden)

### Sonntag, 27. Dezember:

#### Fest der Hl. Familie

7.30 Uhr Anbetung,  
8 und 9.30 Uhr Hl. Messe  
11 Uhr Hl. Taufe

### Montag, 28. Dezember:

Gedenktag der unschuldigen Kinder  
9 Uhr Hl. Messe und Kindersegnung  
14 Uhr Sternsingerprobe und Begleiterbe-  
sprechung

### Donnerstag, 31. Dezember:

18.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst

### Freitag, 1. Jänner:

#### Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria

7.30 Uhr Rosenkranz,  
8 und 9.30 Uhr Hl. Messe

### Sonntag, 3. Jänner:

7.30 Uhr Anbetung,  
8 und 9.30 Uhr Hl. Messe

### Mittwoch, 6. Jänner:

#### Erscheinung des Herrn – Dreikönig

7.30 Uhr Rosenkranz,  
8 Uhr Hl. Messe und 9.30 Uhr Einzug der  
Sternsinger und Hl. Messe  
Sammlung für die Mission –  
Priesterausbildung

### Donnerstag, 7. Jänner:

18.30 Uhr Hl. Messe  
Hl. Stunde für ALLE

### Sonntag, 10. Jänner:

#### Taufe des Herrn

7.30 Uhr Rosenkranz  
Dr. Wilhelm Krautwaschl vom Bischöflichen  
Seminar wird mit uns die Hl. Messen  
um 8 und 9.30 Uhr feiern

### Mittwoch, 13. Jänner:

#### Monatswallfahrt

17.30 Uhr Beichtgelegenheit  
18 Uhr Lichterprozession  
18.30 Uhr Wallfahrergottesdienst

### Freitag, 15. Jänner:

18.30 Uhr Hl. Messe und Treffen der Frauen

### Sonntag, 17. Jänner:

7.30 Uhr Anbetung,  
8 und 9.30 Uhr Hl. Messe

### Freitag, 22. Jänner:

9 Uhr Xaverimesse für Lugitsch

### Sonntag, 24. Jänner:

7.30 Uhr Anbetung,  
8 und 9.30 Uhr Hl. Messe

### Dienstag, 26. Jänner:

19.15 Uhr Pfarrgemeinderatssitzung

### Freitag, 29. Jänner:

9 Uhr Xaverimesse für Radisch

### Sonntag, 31. Jänner:

7.30 Uhr Anbetung,  
8 und 9.30 Uhr Hl. Messe  
11 Uhr Hl. Taufe

### Dienstag, 2. Februar:

#### Darstellung des Herrn – Frauentag

13.30 Uhr Hl. Messe mit Kerzensegnung  
14.30 Uhr Vortrag im Pfarrsaal für die Frauen

### Mittwoch, 3. Februar:

9 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen

### Donnerstag, 4. Februar:

18.30 Uhr Hl. Messe  
Hl. Stunde für Hof, Puxa, Neusetz und  
Neustift

### Freitag, 5. Februar:

9 Uhr Xaverimesse für Unterzirknitz

### Sonntag, 7. Februar:

7.30 Uhr Anbetung,  
8 und Hl. Messe  
9.30 Uhr Familienmesse  
Pfarrcafe

**Bitte beachten Sie die Termine der  
DORFRUNDEN auf Seite 4**

## Der nächste Pfarrbrief erscheint...

... am 7. Februar 2010

Redaktionsschluss ist der 18. Jänner

### IMPRESSUM

Kommunikationsorgan der Pfarre Straden.  
Herausgeber, Verleger und für den Inhalt ver-  
antwortlich: Arbeitskreis für Öffentlichkeitsar-  
beit des PGR Straden: Pfarrer Mag. Christof  
Kalcher, Dietfried Suppan, Silvia Wippel, Josef  
Lackner.

Erscheint sechsmal jährlich - Auflage: 1700

Hersteller und Herstellungsort:

Styria Printshop GmbH, 8101 Gratkorn,  
Am Hartboden 33, Tel. 03124/29090



## Kirchenputzplan

jeweils Mittwoch 14 Uhr

- |              |          |
|--------------|----------|
| 2. Dezember  | Waasen   |
| 9. Dezember  | Wieden   |
| 16. Dezember | Dirnbach |
| 23. Dezember | Grub     |
| 30. Dezember | Hart     |

### Achtung – ab Jänner ist der Kirchenputz

jeweils Dienstag 14 Uhr!

- |                          |              |
|--------------------------|--------------|
| 5. Jänner                | Hof          |
| 12. Jänner               | Sulzbach     |
| 19. Jänner               | Karla        |
| 26. Jänner               | Kronnersdorf |
| 3. Februar               | Krusdorf     |
| (ausnahmsweise Mittwoch) |              |
| 9. Februar               | Markt!       |

**I**n jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.